

Forstliche Fachplanung zum Ökokonto [REDACTED] Umwandlung von Fichtenforsten zu Buchenwäldern basenreicher Standorte.

26.02.26



Quelle: ki-bild-erstellen.de

Verfasser:

FBG Kaufbeuren w. V.

Thomas Zimmermann, Forstingenieur (FH)

86869 Oberostendorf

Eigentümer:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

1. Grunddaten

Eigentümer: [REDACTED]
Fläche: Landkreis Ostallgäu: Oberostendorf, Gutenberg 772
Flächengröße: 350m²
Nutzungsart: Forst
Schutzgebiete: keine
Biotopkartierung: keine



Abbildung 1: Lage der Waldfläche im Luftbild; Quelle: www.bayernatlas.de

Der Eigentümer der Waldfläche verfolgt die Absicht auf einer Teilfläche des genannten Flurteilstücks eine naturschutzfachliche Aufwertung durchzuführen, um Ökopunkte zu generieren.

Hierfür soll ein junger Fichtenbestand geerntet werden, um die Fläche anschließend mit überwiegend Rotbuche zu bepflanzen und langfristig in einen strukturreichen Buchen-Altbestand mit einzelnen gesellschaftstypischen Mischbaumarten zu entwickeln.

2. Beschreibung der Fläche

Infrastruktur:

Die Waldfläche ist über einen Forstweg von Ketterschwang her über die OAL 15 erreichbar.

Boden:

Laut Kartierung des Vereins für Forstliche Standortserkundung handelt es sich um frische, kieshaltige, sandige und gut durchlüftete, durchgehend braune Lehm Böden (Braunerde / Parabraunerde) der Würmendoräne. Dieser wird mit der Standortsziffer 204 umschrieben.

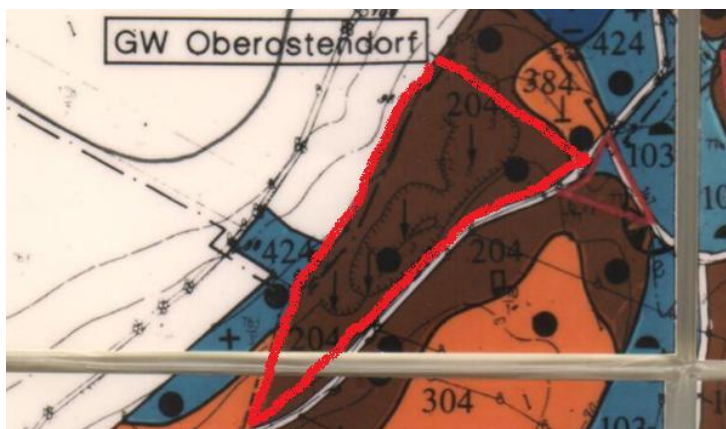


Abbildung 2: Standortsziffer 204 – Flurstück rot umrandet; Quelle: Verein für Forstliche Standortserkundung; Kartiergebiet Kaufbeuren Ost, Privat- und Körperschaftswald (Stand 1993)

Auch die vom AELF am 18.02.26 bereitgestellten Daten gehen von der Standortsziffer 204 aus, bilden jedoch einen Grundwassereinfluss in 60cm Tiefe ab und sprechen den Bodentyp deshalb und aufgrund der Geländemorphologie als Hanggley an.

Eine Beprobung des Waldbodens im Bereich des Vorhabens mittels Bohrstock-Methode bestätigt das Kartier-Ergebnis des Vereins für Forstliche Standortserkundung. Der Boden ist bis auf 1m Tiefe durchgehend braun und es konnten keine Hydromorphie-Merkmale wie Rostflecken oder Mangankongkretionen festgestellt werden.



Abbildung 3: Ergebnis der Beprobung mit dem Bohrstock; Foto: T. Zimmermann

Waldbestand:

Insgesamt ist das vorliegende Waldflurstück reich strukturiert. Es kommen verschiedene Baumarten, wie Fichte, Buche, Bergahorn, Esche oder Europ. Lärche in unterschiedlichen Entwicklungs- und Altersstadien vor. Die Gesamtfläche wird professionell bewirtschaftet und befindet sich in einem guten Pflegezustand. Eine entsprechende Feinerschließung mit Rückegassen ist gegeben. Sie liegt an einem nach Westen exponierten Hang im nordwestlichen Teil eines größeren, zusammenhängenden Waldgebiets.

Baumarteneignung:

Wuchsgebiet: 14.3. Schwäbische Jungmoräne und Molassevorberge.

Natürliche Waldgesellschaft: Bei der natürlichen Waldgesellschaft handelt es sich um Buchenwälder basenreicher Standorte, wie Waldmeister-Buchenwald. Vor Ort konnte diese „Zeiger-Pflanze“ ebenfalls gefunden werden.

Laut der Baumarteneignungstabelle des Vereins für Forstliche Standortserkundung wäre ein Waldgersten-Buchen-Tannen-Fichtenwald ideal. Besonders geeignet sind Fichte, Tanne, Buche, Bergahorn, Esche, Bergulme und Winterlinde.

Nach BASIS sind vor allem Baumarten geeignet, die mit einem Grundwassereinfluss zurechtkommen und über eine hohe Wurzelenergie verfügen. Hierzu gehören beispielsweise Weißtanne, Hainbuche, Stieleiche, Esche, Erle oder Birke.

Da der Grundwassereinfluss im Gelände wiederlegt werden konnte und beide Quellen natürlicher Weise von einer Buchenwald-Gesellschaft ausgehen wird die Baumart Rot-Buche als geeignet eingewertet. Aufgrund der geringen Flächengröße sollen weitere gesellschaftstypische Baumarten, wie Winterlinde oder Bergahorn nur einzelweise mit eingebracht bzw. erhalten werden.

Im Umgriff der ausgewählten Fläche befinden sich Jungdurchforstungsbestände unterschiedlicher Baumarten, wie Fichte, Buche, Bergahorn. Bei der Begründung eines neuen Bestandes muss deshalb auf eine hohe Schattenerträglichkeit geachtet werden. Im Südöstlichen Teil zum Wegesrand können auch Halbschattbaumarten verwendet werden.

IST Zustand des Waldbestandes: N 711: Strukturarme Alterklassen-Nadelholzforste, junge Ausprägung

Auf dem beplanten Teilbereich stockt ein einschichtiger, 20-jähriger Fichtenbestand (ca. 80%) aus Pflanzung mit einzelnen Laubhölzern (ca. 5%) aus Naturverjüngung und ein bis zwei bedrängten Pflanzreihen Bergahorn (ca. 15%). Der Bestand wurde zuletzt vor ca. 5 Jahren motormanuell gepflegt und weist eine durchschnittliche Qualität auf. Der Bergahorn am südöstlichen Wegerand wird durch den Fichtenbestand unterdrückt und ist sehr nahe am Forstweg gepflanzt. Das Alter der gepflanzten Bäume kann durch die entsprechende Rechnung der Baumschule (RE-Nr.: 409044 vom 03.06.2009) belegt werden. Die Anpflanzung einer einheimischen Nadelholzbaumart mit >50% auf einem früheren Laubholzstandort und einem Bestandesalter von <26 Jahren führt gemäß der Arbeitshilfe zur Biotopwertliste nach BayKompV zu einer Einwertung als strukturarmer Nadelholzforst, junger Ausprägung.

Prognose:

Der Waldbestand ist auf dem vorliegenden Standort als stabil einzuwerten, das Risiko gegenüber Gefahren wie Borkenkäfer, Windwurf oder Schneebruch ist aktuell gering. Bei einer Weiterführung der bisherigen Behandlung lässt der Waldbestand mittel- und langfristig hohe Erträge bei steigendem Risiko erwarten. Ohne aktives Eingreifen werden die Mischbaumarten Buche und Bergahorn im vorliegenden Bestand voraussichtlich untergehen.



Abbildung 4: Strukturarmer Fichtenreinbestand mit einzelnen bedrängten Edellaubhölzern am Wegerand

3. Ökologisches Entwicklungsziel

L243: Buchenwälder basenreicher Standorte, alte Ausprägung

Der fichtendominierte Nadelholzbestand soll zu einem strukturreichen Buchenaltbestand auf basenreichem Standort umgebaut werden. Hierbei wird die Rot-Buche die Hauptbaumart darstellen und einzelweise von den gesellschaftstypischen Nebenbaumarten Berg-Ahorn und Winter-Linde begleitet werden. Diese Baumarten dienen verschiedenen Bienenarten als wichtige Nahrungsquelle. Der Bestand soll einen mehrschichtigen Aufbau und eine hohe Durchmesserspreitung (BHD = Durchmesser des Baumes in 1,3m Höhe) aufweisen. Durch den Baumartenwechsel, die Erhöhung des Laubholzanteils, sowie die Erhöhung der horizontalen und vertikalen Strukturelemente wird ein naturnaher Zustand des Waldes und des aktuell versauerten Oberbodens entstehen. Gesellschaftstypische Kräuter und in Wegenähe Hochstauden sowie die dazugehörige Fauna werden sich einstellen.

Von besonderer Bedeutung für einen naturnahen Waldbestand ist Totholz. Es stellt eine wertvolle Lebensgrundlage für zahlreiche Vögel, Insekten und Pilze dar. Angestrebt wird, angelehnt an das Naturschutzkonzept der BaySF ein Totholzvorrat von zunächst 20 fm/ha (jüngere naturnahe Waldbestände) und später 40 fm/ha (ältere naturnahe Wälder).



Abbildung 5: Zielszustand: strukturreicher Buchenbestand Quelle: <https://www.nationalpark-harz.de/de/der-nationalpark-harz/lebensraeume/waelder/#group-2> aufgerufen am 25.02.26

4. Maßnahmenplan

Geplante Maßnahmen in den ersten 25 Jahren:

Zu Beginn steht die Ernte und Wiederaufforstung des Fichtenbestandes im eingemessenen Bereich an. Hierbei wird versucht werden vorkommende Laubhölzer, wie Rotbuche, Bergahorn und Vogelbeere zu erhalten. Da in der Fläche zusätzlich zu den neu entstehenden Stöcken auch noch die des vorausgegangenen Altbestandes vorhanden sind, wird es gegebenenfalls erforderlich sein, die Stöcke vor der Pflanzung mit einer Fräse zu entfernen. Mit Buchenstammholz aus demselben Waldflurstück wird ein Grundstock von 20 fm/ha an liegendem Totholz gelegt. Dies entspricht bei der gegebenen Fläche ca. 0,7fm. Anschließend wird die Umbaufläche zur Sicherung gegen Wildverbiss mit einem Scherenzaun eingezäunt. Es werden mit dem Hohlspaten die Baumarten Rotbuche und Winterlinde gepflanzt. Weiterhin ist aufgrund dem bereits jetzt vorhandenen Brombeerbewuchs die Verwendung von Markierungsstäben sinnvoll.

Pflanzliste:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*): Alter 2/0, Höhe 30-50cm: 200 Pflanzen im Verband 1,5x1m

Winterlinde (*Tilia cordata*): 2/0, 30-50cm: 25 Stück als ökologische Anreicherung Richtung Waldrand

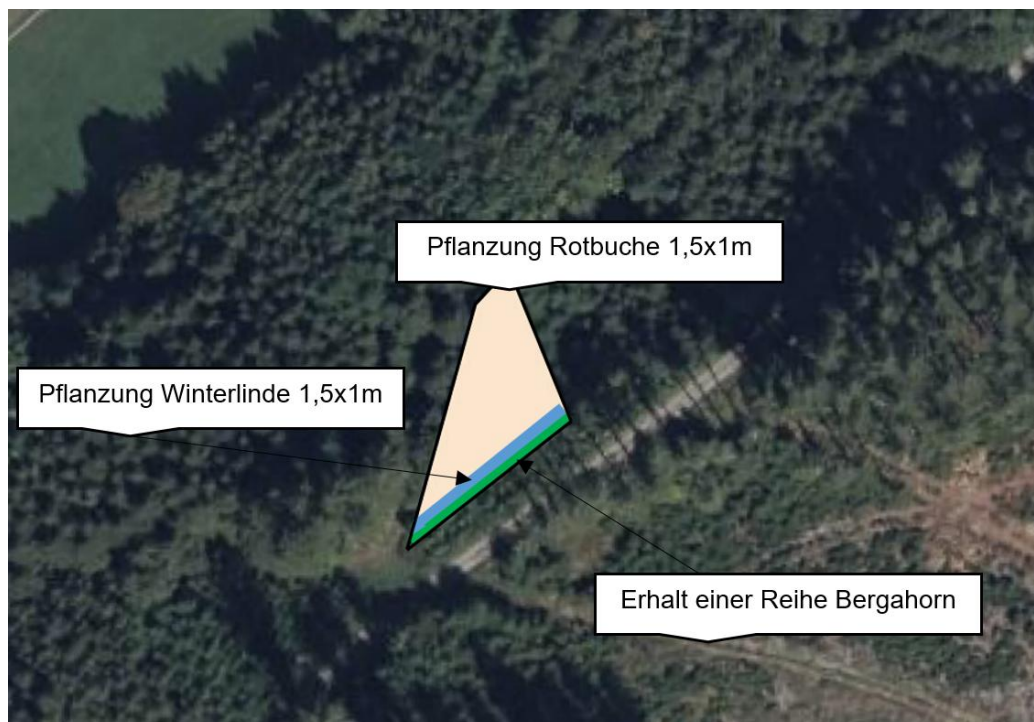


Abbildung 5: Kulturplan für die Wiederaufforstung

Aufgrund des relativ langsamen Höhenwachstums bei Rotbuche und Winterlinde wird die Fläche ungefähr 5 Jahre lang ausgemäht werden müssen. Außerdem werden entstehende Ausfälle (ab 25 Stk) nachgebessert. Sollte die vorhandene Bergahorn-Pflanzung durch die plötzliche Freistellung umknicken, müssen diese auf den Stock gesetzt oder nachgebessert werden.

Ab dem Bestandesschluss gilt das Hauptaugenmerk dem Erhalt der Nebenbaumarten Berg-Ahorn und Winter-Linde. In der Jungbestandspflege und später der Jungdurchforstung müssen diese durch Entnahme oder Köpfen von Rot-Buche gefördert werden. Der Wildschutzzaun wird, nachdem er seine Wirkung verloren hat, abgebaut.

Geplante Maßnahmen im Zeitraum 26-50 Jahre.

Bei wiederkehrenden Durchforstungen im 5-10-jährigen Turnus wird weiterhin auf den Erhalt der Baumartenmischung hingewirkt. Die Eingriffe werden als Hochdurchforstung geführt und es werden in einem Abstand von ca. 12m Ausleseebäume ausgewählt und durch die Entnahme von Bedrängern freigestellt. Die Zwischenfelder bleiben nach Möglichkeit unbehandelt, damit die gewünschte Strukturvielfalt entsteht. Im Zuge der Entnahmen wird angestrebt den Totholzvorrat weiter zu erhöhen.

Geplante Maßnahmen im Zeitraum 51-75 Jahre.

Zu Beginn des Zeitraums werden die Maßnahmen wie im vorigen Abschnitt fortgeführt. Mit fortschreitender Zeit werden einzelne Ausleseebäume Hiebsreif werden und es erfolgt eine einzelstammweise bis gruppenweise Entnahme. In den entstehenden Lücken sollten Verjüngungskegel aus Rotbuche entstehen und sich bei Fortführen dieser Behandlung langfristig ein mehrschichtiger Waldaufbau einstellen. Sollte dies auf natürlichem Wege nicht gelingen müssen Buchentrupps mit Einzelschutz eingebracht werden. Außerdem wird in dieser Phase ein Totholzvorrat von ca. 40fm/ha. angestrebt

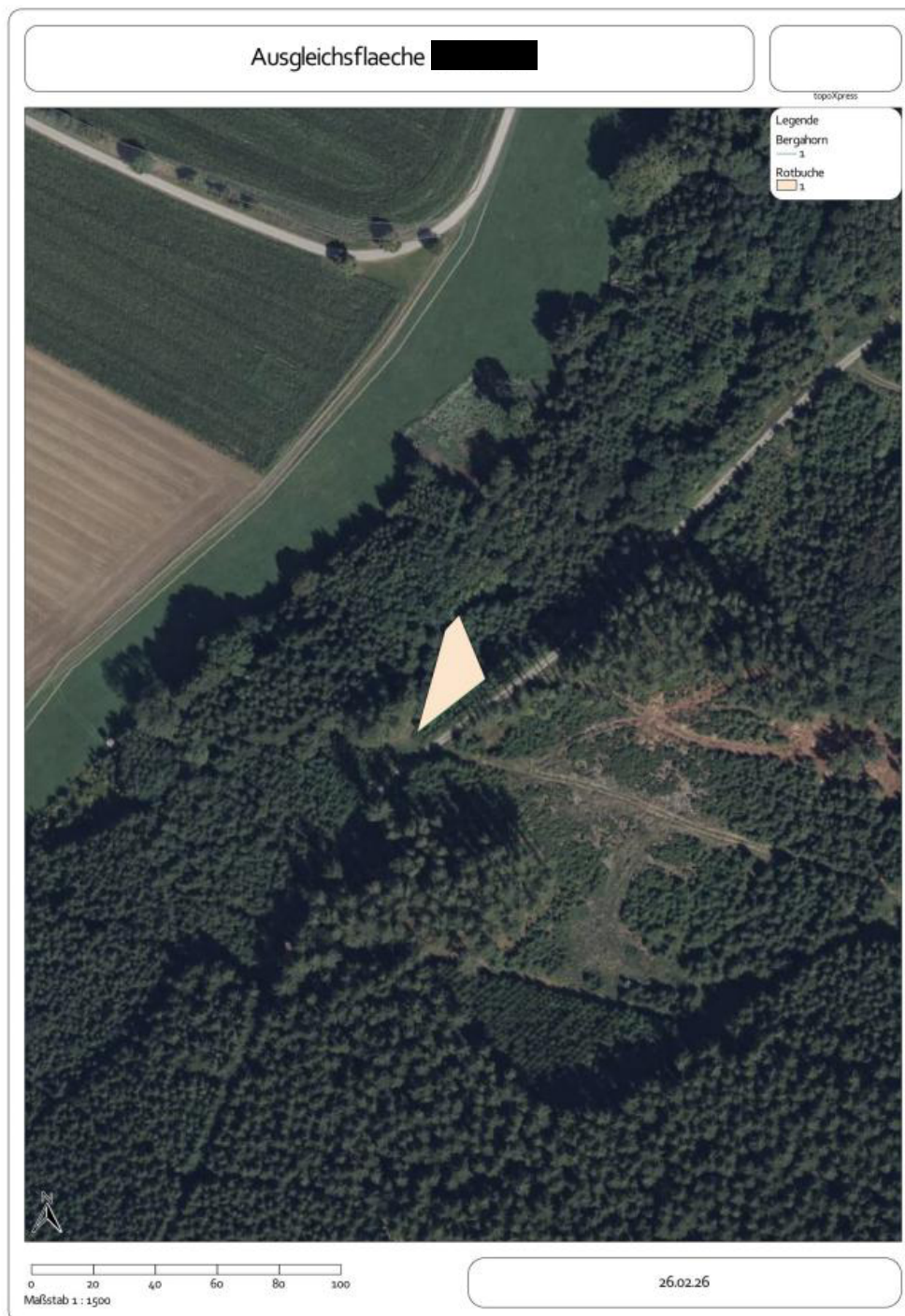
5. Aufwertungsbilanzierung

Ermittlung des Kompensationsumfangs nach Anl. 3.2 BayKompV (§ 7 Abs. 2 Satz 1 BayKompV)						
Ausgangszustand	WP	Zielzustand	WP	Aufwertung	Fläche [m²]	Kompensationsumfang WP
Oberostendorf, Gutenberg 772						
N711 Strukturarme Altersklassen – Nadelholzforste, junge Ausprägung	3	L243 Buchenwälder basenreicher Standorte, alte Ausprägung (LRT)	14*	8	350	2800
Summe Kompensationsumfang in Wertpunkten						2800

* Abwertung um 3 WP aufgrund des langen Entwicklungszeitraum (Time lag).

Die Aufwertung des Ökokontos liegt bei 2800 Wertpunkten.

6. Flächenaufmaß und Darstellung



Die Fläche wurde am 25.06.2026 bei sehr guten Witterungsbedingungen ($PDOP < 2$) mit der Antenne ppm 10xx gnss sensor und der Software topoXpress eingemessen.